

## The dirty video and the "Big Picture"

Nachdem niemand von uns das Ibiza Video kannte, oder gar weiß wer dessen Auftraggeber sind, können wir nicht mit Belegen festmachen, welcher Chefkoch und welche Giftküche dahintersteckt.

Anhand der Auswirkungen und der Spuren lassen sich aber die Absichten erkennen und somit Indizien auf die Urheberschaft rückschließen. Vielleicht beantwortet dies auch so manche Gedankengänge des geschätzten JJ von gestern in dieser Rubrik.

## Zäumen wir also das Pferd von hinten auf:

Im harten Ringen um Nordstream 2, den bröckelnden Fassaden des NATO-Hauptquartiers in Brüssel und der EU-Kommission, gestützt durch Merkel und Macron und unter zermürend "unsolidarischem" Verhalten der Trump-USA, herrscht Panik im Establishment.

In GB zerbröckelt nicht nur die klassische Parteienlandschaft, sondern auch der Versuch eines politischen Eurotunnels zwischen Westminster und Brüssel um damit den Brexit auf Globuli-Dosierung zu verdünnen, letztlich auszuhebeln und zu begraben.

Der anti-kontinentale Garant der Transatlantiker fliegt aus den EU-Institutionen und die Ersatzklammer NATO gerät an der Ostflanke mit Erdogan unter Druck, als auch mit dem Trump-Getwitter und seinem Botschafter Grenell, der dem treuesten Vasall, die BRD, fortlaufend demütigt und den Dänen Stoltenberg als Zwergstaat-Beamter behandelt, nicht aber als "NATO-Generalsekretär".

Der US Deep State (Democrats+Graham, Rubio, etc.), vereint mit Macron, Merkel, Niederlande und anderer Kleinsatelliten in Europa, stehen vor einer EU-internen Katastrophe, zumindest aber massiven Schwächung, da nicht nur starke Staaten, wie allen voran Italien und Ungarn mitsamt ihrer Regierungen gedreht haben, sondern auch "diffuse Kräfte", wie die Gelbwesten in Frankreich und das Patt in Spanien, die Reibereien mit Polen und anderen um die "Asylquoten" den EU-NATO-Deep State in seiner "Demokratie-Show" und Allmacht somit ernsthaft gefährden.

Weder im Nahen Osten, in der Türkei, noch in Libyen oder der Ukraine ist die NATO-EU politisch durchsetzungsfähig, ja nicht einmal handlungsfähig.

Das alte transatlantische Machtgefüge brennt lichterloh in seinen Außenprovinzen, allen voran in Europa und zwar auf nationalstaatlicher Ebene, aber auch auf institutioneller, multilateraler Ebene.

Das letzte politische Aufgebot des Deep State gerät ins Wanken, Macron, die Super-Anti-Populisten Waffe des Soros, Sanchez in Spanien ringt um eine fast unmögliche Regierungsbildung, die BRD-Groko, in der Grotte der Meinungsumfragen und des Bürgervertrauens, dagegen aber, ein rechter Sturm auf die Bastille, den EU-Völkerkerker Brüssel, als "Drohung" bei den kommenden EU-Wahlen am 26. Mai.

So wie die Brechstangenformel zum Aushebeln des Präsidenten Trump von Anbeginn "Russland" hieß, so ist die Kurzformel der vermeintlichen Rechtfertigung des NATO-EU-Deep States in Europa, die "russische Bedrohung". Nach dem Mueller-Bericht und im Vorfeld der US-Wahlen 2020 geht der globale Endkampf des Deep State in eine entscheidende Phase.

Europa wurde zwar mit der Invasion 2020 durch Merkel&Co schwer leck geschlagen, aber die ideologisch intendierte Flüchtlingswelle, erstickte nicht gleichermaßen ganz Europa, sondern rief trotz EU-NATO-Glassturz die Resistenz ausgerechnet und vor allem in vielen Staaten Osteuropas hervor, dann "fiel" Italien, Spanien wackelt, Merkel geht, Macron auf wackeligen Beinen in Frankreich kommt nicht auf die Sprünge als "Retter der EU", Maulwurf-May's EUrotunnel wurde verschüttet.

Und so ist es mehr als naheliegend, daß es dem NATO-EU Deep State mit Unterstützung seiner Haupt-Mainstream Organe äußerst zupass kommt einen derartig

obszönen Film zu produzieren und europaweit online zu stellen, der sichtbar das politische Gefüge nach dem 26.5. im EU-Parlament, aber auch fürderhin in den nationalen Parlamenten verändern soll.

Das Interesse ist also klar, die zugeordneten Nutznießer auch, die zu Beschädigten ebenfalls.

Und so war es wohl nur eine Frage der kurzen Selektion, ehe man das schwächste Glied, den dümmsten Statisten in der Hauptrolle eines üblen Filmwerks auserkor. Zuvor gab es bereits anti-russische "Castings". Marine Le Pen wurden Wahlkampfkredite aus Russland vorgehalten - Skandalfaktor NULL. Salvini wurden diskontierte russische Ölverkäufe vorgehalten - Skandalfaktor NULL. Orban, dem Trump-Gratulanten der ersten Stunde und Freund Putins wurden "pro-russische" Energie-Strukturen vorgeworfen - Skandal-Faktor NULL. Farage wurden russische Spender für die BREXIT-Kampagne vorgehalten Skandalfaktor NULL. Im Gegenteil, sie und andere schnellen in exorbitante Sphären der Wählergunst - kein Makel konnte dem Wahlvolk eingepflichtet werden, trotz Hass- und Schmähkampagnen des Mainstreams.

Sie alle eint nicht nur ein offenes Verhältnis zu einem gutnachbarschaftlichen Umgang mit Russland, sondern die offene Abneigung gegenüber Soros, und dem Deep State, sowie eine graduell differenzierte, aber generelle Sympathie für Putin UND Trump.

Als man also nun, ohne viel analytischen Geschicks voraussetzend, den Dümmsten festmachte, war es nur eine Frage des "Settings" und des "Plots" um ein europaweites 7 1/2 stündiges "Sittenbild" zu produzieren, daß dem EU-verdrossenen Wahlvolk quer durch Europa den Appetit auf fundamentale Veränderung austreiben möge.

Österreich unter ÖVP-FPÖ Koalition war als Nicht-NATO Mitglied auch nicht über diesen Kanal konditionierbar. Vor allem die FPÖ nutzte anfangs ihre guten Drähte nach Moskau, da sie ansonsten international nicht wohlgefallen, dort auf offene Ohren stieß, wengleich die große "heiße Liebe" mit Regierungseintritt abebbte, da der NATO-affine Koalitionspartner ÖVP vorsorglich lieber stets ein wenig NATO-schwanger ist, nicht zuletzt um die CDU/CSU-Befehlsgeber nicht ganz zu verunsichern - typisch österreichisch eben! Andererseits gefiel sich Kurz auf der großen Bühne, Macron, Netanjahu, Trump und immer wieder Putin.

Russland erkannte, daß die FPÖ recht nützlich, letztlich aber unverlässlich ist, jedenfalls jedoch unter der Knute des Kurz steht. Und so war es Kurz der Putin traf, der ohne Außenministerin, aber mit OMV am großen Rad drehte, während "Kevin" Strache allein zu Hause saß und sich auf die Geburt seines Hendrik lautstark vorbereitete und den eigenen Abgeordneten Verbote erteilen ließ als Wahlbeobachter nach Russland, oder gar auf die Krim zu fahren.

Russland hin-, oder her, Bosnien, Serbien, was auch immer - mit Strache war sowieso "kein Staat" zu machen, selbst ein Ohr des Kurz reichte um Strache zu überschatten, der stets parierte. Denn "dabei sein ist alles", lautete die sportliche Devise des freizeit-begeisterten Ex-Vizekanzlers.

Der ebenfalls allseits bekannte Hang Straches zu "Party machen", als zentrale Trademark seiner politischen Gestalt blieb auch dem Ausland nicht verborgen. Selbst der kleinste Polit-Sekretär einer mittleren Botschaftsvertretung berichtet seinem Außenamt ein, welche Stärken, Schwächen und Anfälligkeiten die Spitzenvertreter im Gastland aufweisen, ganz zu schweigen von den Vertretern der Auslandsdienste im jeweiligen Gastland.

Die simple Analyse eines simplen Gemüts mit ausufernder Lebensfreude und unendlicher Selbstüberschätzung, ist also ein ausgemachter "Lotto-Sechser" für das, was Strache als "politisches Attentat" bezeichnet.

Wo wir jetzt also Ursache, Absicht und bezweckte Wirkung als Tatmotiv ausmachen können, ist es nur mehr die Frage nach den Tätern und des Tatergangs.

Es wäre absolut naiv zu meinen, daß eine semi-professionelle "Spaßtruppe" logistische, finanzielle und strukturelle Möglichkeiten hätte, so ein Setting und Plot "in house" zu produzieren.

Die einzigen, die in Europa dazu fähig sind, sind die Briten und Franzosen. Bei den Franzosen fehlt jedoch das letztlich überzeugende Motiv, aber auch die bisherige "Handschrift".

Ernst Strasser wurde von vermeintlichen undercover Journalisten der "Times" aus dem EU-Sattel gehoben, als Strafe seiner russlandfreundlichen Haltung bei gleichzeitiger Spitzenposition innerhalb der EVP. Ein damaliger ÖVP-Einzelfall mit dessen politischer "Ermordung" man sich somit begnügte.

Ob "Bellingcat", "Panama Papers", "Paradise Papers", "Skripal-Plot", "Weißhelme", "Menschenrechtsbeobachtungsstelle für Syrien in London", uvm. - es ist die immer wiederkehrende, zugegeben trotzdem kreative, Handschrift der Briten. Diesmal wurde auch der Kollateralschaden ÖVP/Kurz, ja der gesamten Bundesregierung einkalkuliert. Schlüssel im Aufsichtsrat der Lukoil, Schellenbacher bei Nordstream, OMV, etc.

Eine "russische Oligarchin" mit lettischem Touch, läßt auch auf die Rekrutierungsbasis schließen. "Zufällig" teilte sie auch das Faible der Partyinsel-Ibiza mit dem Party-Tiger Strache, "zufällig" hörte sie sich 7 1/2 Stunden größtenteils irrelevantes Geschwätz an, welches eine Investorin nicht geduldig zuhören ließe, sondern umgehend weglaufen lassen würde und zufällig gab es statt Champagner und Caviar, "hartes Zeug" jedweder Provenienz, welches in keinem "Investorengespräch" jemals etwas zu suchen hätte.

Ein heller, kompromittierender Wahnsinn, aus dem man nicht erst nachher klüger wird, den man nicht erst nachher als "bsoffene Gschicht" wahrnehmen kann. Keine Spitzfindigkeit "dreckiger Zehennägel", die nicht "Oligarchinnen-like" wären, sondern ein britischer, ausgeworfener Angelköder, der sich als ertragreicher, als das illegalste taiwanische Schleppnetz erweisen sollte.

Mit der "Fake Russin" und einer unfassbar peinlichen Nummer von europaweiter, politischer Dimension, hatten die trickreichsten Hüter der "Westlichen Wertegemeinschaften" eine mediale "Mother of All Bombs" in Händen, eine im übertragenen Sinne (!) "Sau" erlegt, die sie nurmehr in Film-Sequenzen filetieren und portionsweise ab dem Tag X servieren mußten.

Nach, oder parallel zum Warming-Up des Böhmermann, erfolgte die Hotelzimmer-Datenstück Nummer an das stets zuverlässige "Einspeisungsorgan-Süddeutsche" und über das größte Online-Nachrichtenportal "Spiegel-Online". Die übelsten Sequenzen und Beiwerk, welches die "Qualitätsmedien" aus "journalistisch-ethischen" Gründen nicht liefern dürfen, werden wohl obskure Websites und Social Media erledigen.

Das Timing ging vorerst voll auf. Die österreichische Bundesregierung zerbricht im Morast des Kassenschlagers, vor allem die BRD System Presse johlt und warnt das BRD-Wahlvolk, vom Putin-Freund Schröder bis zur AFD, alle sollen etwas abbekommen.

Die "Russin" war zwar keine Russin, die Produzenten schon gar nicht, die FPÖ-Hauptdarsteller bezüglich Russland daheim nur in Nebenrollen, aber es "beweist", wie bei Trump, die Story von der "Russian Collusion", eines Systems russischer Bösewichte, die sich ganze Infrastrukturen und Leitmedien zusammenkaufen wollen, verhökert von "rechten" Patrioten, die sich darin überbieten anzubieten, was sie weder bieten können, noch was die Russen jemals haben wollten. Denken wir als absuders Detail nur daran etwa, daß Haselsteiner/STRABAG, Partner des Putin-Freundes und Mega-Oligarchen Deripaska ist - wird Putin wollen, daß Strache die STRABAG hinauswirft??? Vielleicht ein Grund, warum sich Haselsteiner kopfschüttelnd eines inhaltlichen Kommentars enthält - und so sehr es schmerzt ihm einmal recht zu geben, aber hier hat er recht! Dennoch ist es der britischen "Fischereiflotte" gelungen mächtig Stimmung zu machen, die rechten, Russland-freundlichen Parteien eine Woche vor den EU-Wahlen unter Druck zu setzen, so als ob man erklären müßte, daß normaler Handel und Auskommen mit Russland, statt willkürlichem Sanktions-Wahnsinns, sich an diesen Ibiza Bildern messen müßte.

Wie sehr wird sich dies einerseits auf die kommenden EU-Wahlen auswirken, wie sehr die anti-russische Propaganda nähren?

Wir sehen heute bereits, den ersten Niederschlag in Wien mit der ORF-Meldung FPÖ-

Ministerien: Keine Teilnahme an russischer Konferenz in Wien, in dem es weiter heisst: "Das Außenministerium und das Verteidigungsministerium haben gestern überraschend ihre Beteiligung an einer für heute in Wien angesetzten Konferenz des staatsnahen russischen Waldaj-Diskussionsclubs abgesagt. Acht von neun ursprünglich angekündigten Konferenzteilnehmern aus Österreich scheinen nun nicht mehr in der letzten Programmversion der Veranstaltung auf. Die seit langer Zeit geplante Konferenz zur Zukunft multilateraler Diplomatie aus der Sicht von EU und Russland, die vom Waldaj-Diskussionsclub in Kooperation mit der Landesverteidigungsakademie (LAK) des Bundesheers sowie dem FPÖ-nahen Institut für Sicherheitspolitik (ISP) ausgerichtet hätte werden sollen, muss aber auch an einem anderen Ort stattfinden."

"Russland" soll also zum "Unwort" selbst in den freundlichen und besonnen politischen Parteien und Staaten stilisiert werden, das Ibiza Video wird europaweit als "Zeugnis" verwendet, als "moralische Messlatte" an der Weidel, Salvini, Le Pen und Orban sich messen müssen, mit dem sie konfrontiert und bewertet werden, von dem sie sich mitsamt Russland erklären und "distanzieren" müssen.

Das ist im Zusammenhang mit den EU-Wahlen das politische und strategische Motiv und Timing für die ganze Geschichte - ein europaweiter Schlag gegen patriotische Parteien und ein NATO-EU-Deep State Signal ins anti-russische Jagdhorn.

Strache, die FPÖ, selbst Kurz und die österreichische Bundesregierung sind letztlich nebensächlich - sie dienen allesamt nur als Akteure um die große Propaganda-Leinwand über ganz Europa zu spannen.

Schade und beschämend, daß es der Giftküche dank soviel Dummheit und Fahrlässigkeit und so billig und peinlich ermöglicht wurde! Die FPÖ hat nunmehr eine moralische Bringschuld für den Schaden, den Strache den anderen, integren Rechtsparteien und Russland zugefügt hat, gewiß keinen Anlaß das Selbstmitleid Straches zu teilen, oder zum Davonlaufen vor Russland, welches den Imageschaden von Ibiza auch noch mitausbaden darf. Der Zorn der FPÖ sollte sich also auf die Verursacher, Strache und die Produzenten des Videos richten, nicht auf die vielen Opfer!